Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
für den innerpolitischen Theil:
F. Hachfeld, für den übrigen
redaktionellen Theil: E. R.
Liebscher, beide in Posen

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 38

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Dienstag, 16. Januar. 1894

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Thronrede
zur Eröffnung der Landtagssession.

(Telegramm der „Pos. Ztg.")

Der König hat heute Vormittag 11 Uhr im Weißen Saale des königlichen Schlosses zu Berlin den Landtag mit folgender Thronrede eröffnet:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Indem Ich Sie bei dem Beginn eines neuen Abschnittes der parlamentarischen Thätigkeit begrüße, vertraue Ich, daß das Bestreben Meiner Regierung, den Bedürfnissen des Landes gerecht zu werden, in Ihrer bereitwilligen und einsichtsvollen Mitwirkung auch ferner eine sichere Stütze finden wird.

Die Finanzlage des Staates hat sich noch nicht gehoben; die Rechnung des Jahres 1892/93 ergiebt, wesentlich in Folge des Zurückbleibens der Einnahmen der Staatseisenbahnen, gegen den Anschlag einen Fehlbetrag von rund 25 Millionen Mark, welcher durch eine Anleihe zu decken sein wird.

Die beim Schlusse der letzten Tagung des Landtags ausgesprochene Hoffnung, daß der im Voranschlage für das laufende Jahr vorgesehene Fehlbetrag die veranschlagte Höhe nicht erreichen werde, hat sich zwar in betreff der eigenen Einnahmen und Ausgaben Preußens bestätigt, wird jedoch, infolge des Rückganges der Ueberweisungen des Reiches und der bedeutenden Steigerung der Matrikularumlagen, nicht in dem erwarteten Maße erfüllt werden.

In dem Staatshaushalts-Etat für 1894/95, dessen Entwurf Ihnen alsbald vorgelegt werden wird, erweisen sich die Einnahmen des Staates wiederum als unzureichend zur Deckung des Ausgabebedarfs, und es muß dazu der Staatskredit noch in größerem Umfange in Anspruch genommen werden, als für das laufende Jahr. Dieses unerwünschte Ergebniß war, obgleich bei Bemessung des Ausgabebedarfs die strengste Sparsamkeit obgewaltet hat, und obgleich bei den Staatseisenbahnen für das nächste Jahr größere Ueberschüsse in Aussicht genommen werden konnten, nicht zu vermeiden, da die Anforderungen des Reiches an die Einzelstaaten in erhöhtem Maße gestiegen sind. Die hieraus erwachsenden Schwierigkeiten können nur durch eine durchgreifende Neuordnung der finanziellen Verhältnisse des Reiches und eine angemessene Vermehrung seiner eigenen Einnahmen gehoben werden.

Die Fürsorge der Staatsregierung für die äußere Lage der Beamten hat sich unter diesen Umständen im wesentlichen darauf beschränken müssen, das System des Aufsteigens im Gehalt nach Dienstaltersstufen auf die höheren Beamten auszudehnen und die Mittel bereit zu stellen, um dieses System für die mittleren und unteren Beamten gleichmäßiger und durch die Mitberücksichtigung diätarischer Dienstzeit günstiger zu gestalten.

Für die Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen nichtstaatlichen mittleren Schulen soll durch eine Vorlage gesorgt werden, welche das Ruhegehalt der Lehrpersonen, sowie das Wittwen- und Waisengeld für ihre Hinterbliebenen zu regeln bestimmt ist.

Auch in diesem Jahre wird Ihnen ein Gesetzentwurf wegen Erweiterung des Staatseisenbahnnetzes durch Herstellung neuer Eisenbahnlinien zugehen.

Um den Unternehmern von Eisenbahnen und Kleinbahnen den Realkredit, dessen sie bisher entbehrten, zu eröffnen, bedarf es eines Gesetzes, welches die rechtswirksame Verpfändung des Bahneigenthums ermöglicht. Der Entwurf eines solchen wird zu Ihrer Berathung gelangen.

In Folge ungewöhnlicher Dürre im verflossenen Frühjahr sind umfangreiche Landestheile von bedrohlichem Streu- und Futtermangel betroffen worden. Zur Bekämpfung desselben haben im Anschlusse an die Maßnahmen Meiner Regierung die Organe der Selbstverwaltung und die landwirthschaftlichen Vereine, wie Ich gern anerkenne, umsichtig und thatkräftig eingegriffen. Dank diesem Zusammenwirken und der späteren fruchtbaren Witterung ist dem befürchteten Nothstande gesteuert worden.

Mit um so schwererer Sorge erfüllt Mich die schwierige Lage, in welcher aus anderen Gründen die Landwirthschaft zu einem großen Theile sich befindet. Angesichts der hohen Bedeutung der Landwirthschaft für das Staatswohl erkenne Ich es als die Aufgabe Meiner Regierung, nicht nur fortgesetzt das Gedeihen der Landwirthschaft zu fördern, sondern auch eine Gestaltung der Rechtsverhältnisse des ländlichen Besitzes zu erstreben, die ihn in den Stand setzt, auch ungünstige Zeiten zu überwinden. Ein so schwieriges Werk ist nicht durchführbar ohne die dauernde Mitarbeit selbständiger, auf öffentlich-rechtlichem Grunde ruhender Organe der Berufsgenossen, an welchen es bisher der Landwirthschaft fehlt. Die Herstellung einer allgemeinen korporativen Vertretung der Landwirthschaft ist daher der erste nothwendige Schritt zu dem bezeichneten Ziele. Diese Vertretung wird berufen sein, die Hebung der Landwirthschaft durch gemeinsame Einrichtungen zu betreiben, der Regierung als Beirath zu dienen und bei der Vorbereitung und Durchführung der Maßregeln der Gesetzgebung und Verwaltung mitzuwirken, welche auf die Verbesserung des Kreditwesens und die Beseitigung der Uebelstände gerichtet sind, die auf der übermäßigen Verschuldung des Grundbesitzes und den ungeeigneten Formen derselben beruhen. Zu diesem Behufe wird Ihnen der Entwurf eines Gesetzes über die Errichtung von Landwirthschaftskammern vorgelegt werden.

In einer Zeit, in der die Unzufriedenheit vielfach geschürt und der Kampf der Meinungen und Interessen mit zunehmender Schärfe geführt wird, gilt es, durch die versöhnende Wirkung gemeinsamer Arbeit den Ausgleich der Gegensätze zu fördern und ihn zu finden in dem aufrichtigen Streben nach dem unverrückbaren Ziele, dem Wohle des Vaterlandes.

Dazu gebe Gott Segen und Gelingen.

Amtliches.

Berlin, 15. Jan. Dem ordentlichen Professor an der Universität zu Göttingen Dr. von Wilamowitz-Möllendorff (Bruder des Oberpräsidenten der Provinz Posen. — Red.) ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse verliehen worden.

Deutschland.

Berlin, 15. Jan. [Deutsch-französische Verhandlungen. Kaiser Wilhelms-Denkmal.] Pariser Blätter bestätigen, was wir kürzlich mittheilten, nämlich daß die hier geführten deutsch-französischen Kolonialverhandlungen nicht vorwärts rücken und wahrscheinlich ergebnißlos verlaufen werden. Den deutschen Delegirten wird die größte Unentschlossenheit und Rathlosigkeit zum Vorwurfe gemacht. Im Munde französischer Kritiker ist der Tadel verständlich; den Franzosen wäre es natürlich lieber, wenn unsere Delegirten freundwillig auf die weitgesteckten jenseitigen Ansprüche eingingen und der Republik die Aussicht auf ungehinderte Verbindung ihrer nordafrikanischen mit ihren zentralafrikanischen Besitzungen eröffneten. Verwunderlich aber ist, daß deutsche Blätter in dieser Sache den französischen Standpunkt unbesehen wenigstens insofern annehmen, als sie in den Vorwurf einstimmen, unsere Delegirten zu diesen Verhandlungen seien keine Fachmänner und arbeiteten bureaukratisch am grünen Tisch. Mag solche Kritik im Allgemeinen auch zutreffen, so ist sie im vorliegenden Falle nicht am Platze. Der Hauptantheil an den Verhandlungen liegt beim Professor Freiherrn v. Dankelmann, einem der tüchtigsten Kenner afrikanischer Verhältnisse, einem hochverdienten Forscher, der den dunkeln Kontinent durchquert hat und zu dessen Thätigkeit in der Delegirtenkonferenz das höchste Vertrauen gerechtfertigt ist. Wenn die deutschen Unterhändler den französischen Ansprüchen bestimmt entgegentreten, so thun sie damit zweifellos ihre Pflicht, weil jene Ansprüche maßlose sind. Die Franzosen, die sich einstweilen über diese unvermuthete Hartnäckigkeit ärgern, werden mit der Zeit wohl nachgeben, und wenn sie es nicht thun, so ist der Schaden nicht auf unserer Seite. Deutschland erhebt nicht die Forderung, das Hinterland von Kamerun über den Tsadsee hinaus und bis weit nach dem Osten hin zu erwerben, und ein Ruhenlassen dieser Gebietsfragen kann somit uns nicht um Hoffnungen betrügen, die wir garnicht haben. — — Einen Verlegenheitsausweg bedeutet der in der Budgetkommission des Reichstags gestellte Antrag des Grafen Limburg-Stirum, die Forderung, das Kaiser Wilhelms-Denkmal abzulehnen, dagegen in einer Resolution auszusprechen, daß der Reichstag dem Kaiser die Wahl des Platzes und die Gestaltung des Standbildes auch jetzt noch überlasse, daß aber der Reichskanzler ersucht werden soll, einen andern Entwurf ausarbeiten zu lassen, worin die Architektur nur eine dem Umfang und der Umgebung des Platzes entsprechende Ausgestaltung finden soll. Es sieht danach aus, als werde die Kommission den Antrag annehmen. Geschieht das, so ist die dem Kaiser zugewiesene Entscheidung thatsächlich zurückgenommen, wenigstens in einem wichtigen Theil. Die Säulenhalle und das Denkmal gehören zusammen, und wenn der Kaiser zwar über das Denkmal selbständig entscheiden soll, über die Säulenhalle aber nicht, so entscheidet er eben über das Ganze nicht mehr selbständig. Es ist die Frage, ob der Reichskanzler in der Lage sein würde, dem Reichstage zuzusagen, daß dieser mögliche Beschluß vom Kaiser gebilligt werden wird. In jedem Falle sind Weiterungen zu erwarten, durch die die Fertigstellung des Denkmals bis zum hundertsten Geburtstage des alten Kaisers, dem ursprünglich in Aussicht genommenen Termin, verhindert werden wird.

— Zur Angelegenheit Sybel erklärt, wie schon mitgetheilt, jetzt die „Nat. Ztg.", daß die Meldung, Prof. v. Sybel habe seine Entlassung aus dem Staatsdienst nachgesucht, unbegründet ist. Sie theilt jedoch dazu gleich mit, daß in der That die Ablehnung der Prämiirung seines letzten Buches vor kurzem erfolgt ist.

Vermischtes.

† **Ueber eine Hasenjagd in den Straßen Wiens** berichtet die „N. Fr. Pr." in folgender ergötzlicher Weise: Hasenjagden gehören wohl in der Umgebung Wiens nicht zu den Seltenheiten, aber es dürfte bisher kaum vorgekommen sein, daß in den frequentesten Straßen der Residenz, nämlich auf der Ringstraße und in der Kärtnerstraße, eine Hasenjagd und noch dazu eine Parforcejagd stattgefunden hätte, wie sie sich heute zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags abspielte. Um die bezeichnete Stunde sahen die Passanten des Kärtnerringes einen gut genährten und großen Hasen zuerst auf dem weniger belebten Trottoir (vis-à-vis der Corsoseite) in raschem Laufe seinen Weg in der Richtung gegen den Schwarzenbergplatz einschlagen. Mehrere erwachsene Personen und eine große Anzahl von Kindern verfolgten „Meister Lampe". Plötzlich änderte der Hase zum Gaudium seiner Verfolger den Cours, setzte — geschickt den ihm den Weg kreuzenden Tramwaywaggons und anderen Wagen ausweichend — über die Straße und rannte nun in entgegengesetzter Richtung auf dem „Corso-Trottoir" und an der Hofoper vorüber direkt in die Kärtnerstraße. Mittlerweile hatten sich seine Verfolger mindestens verdreifacht. „Lampe" flüchtete nun an dem an der Kreuzung der Kärtnerstraße und Wallfischgasse stehenden Rayons-Wachposten vorüber. Dieser im ersten Momente durch die Größe des Hasen getäuscht, vermeinte, die Verfolgung gelte einem wüthenden Hunde, zog vom Leder und schloß sich den Verfolgern an; doch bald wurde er gewahr, daß es nur einem Hasen gelte, und gab die Verfolgung des Flüchtlings auf. An der Ecke der Führichgasse stellten sich ihm mehrere Gassenkehrer mit ihren Besen entgegen, doch auch diesen noch wich Meister Lampe geschickt aus, wobei sich zum weiteren Ergötzen aller „Jagdtheilnehmer" und der zahlreichen Zuschauer der Fall ereignete, daß einer der Passanten, der auf „Lampe" mit dem Stocke einhauen wollte, der Länge nach hinstürzte. Nun aber ging es dem Flüchtling, je weiter er in die Kärtnerstraße gelangte, nicht mehr so gut: denn in der enger werdenden Straße häuften sich die „Hindernisse" wohl nicht für die „Jäger", aber für den Verfolgten, und an der Ecke der Johannesgasse" endete der „Run" mit „Hallali"; hier wurde Meister Lampe von einigen Burschen „gestellt" und von einem derselben eingefangen. — Wie verlautet, ist der Hase einem Thierhändler entsprungen, während mehrere seiner Leute mit dem Verpacken einer großen Zahl lebender Hasen beschäftigt waren, welche nach New-Jersey in Amerika heute expedirt werden sollten. Einer der Hasen, welcher wahrscheinlich lieber im Lande bleiben und sich redlich nähren wollte, entsprang während der Manipulation und gab so die Veranlassung zu einer komischen Hasenjagd im Centrum der Stadt.

Lokales.

Posen, 16. Januar.

p. **Abgefaßte Vogelfänger.** Durch Beamte des V. Polizei-Reviers wurden gestern 7 Personen ermittelt, welche sich seit längerer Zeit mit dem Einfangen von Singvögeln (Zeisige und Stieglitze) beschäftigten. Bei der vorgenommenen Haussuchung wurde eine große Anzahl dieser Singvögel aufgefunden und mit Beschlag belegt. Das Strafverfahren gegen die Vogelfänger ist bereits eingeleitet.

p. **Geplatztes Wasserrohr.** In der Teichstraße platzte über Nacht in der Nähe des jüdischen Schlachthauses ein Wasserrohr, sodaß das Wasser in mächtigen Strömen aus dem Pflaster drang. Die Wasserwerke sind sofort von dem Schaden benachrichtigt worden.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern vier Bettler, ein Schuhmachergeselle, der in angetrunkenem Zustande den Schutzmannsposten an der Wallischeibrücke belästigte, ein Schlosser, der an der Kaponnière einen Barbier bei einer Schlägerei mit Messerstichen verletzte, ein Schuhmacher und ein Buchhalter wegen Zechprellerei. — Konfiszirt wurden auf dem Wochenmarkt 10 verdorbene Eier und 4 Kg. verdorbener Aepfel. — Nach dem städtischen Krankenhause wurde ein Lackirer geschafft, der sich bei der Polizei krank meldete. — In Krämpfe fiel gestern in der Paulikirchstraße ein achtzehnjähriges Mädchen. Dasselbe erholte sich jedoch bald wieder und vermochte allein nach Hause zu gehen. — Gefunden sind ein Rosenkranz, ein Portemonnaie mit Inhalt, eine silberne Damenuhr und ein österreichischer Gulden mit Oese. — Entlaufen sind zwei braune, halbjährige Fohlen aus der Bukerstraße in Jersitz.

p. **Aus Jersitz**, 16. Jan. In der Bukerstraße ist gestern wieder von roher Hand ein Baum abgebrochen worden. Der Thäter konnte bis jetzt nicht ermittelt werden. — Gestern Abend wurden am Marktplatz zwei Pferde eines hiesigen Dachpappenfabrikanten scheu und gingen durch. Während das eine bald zu Fall kam, konnte das andere erst bei der Ziegelei wieder eingefangen werden; das erstere hat sich durch den Sturz am Kopf leicht verletzt.

Angekommene Fremde.

Posen, 16. Januar.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Amtsrichter Wendeler a. Schroda, Rittergutsbesitzer Hauptmann Berger mit Schwester a. Zembowo, General-Sekretär a. D. Schröter a. Bremen, Bürgermeister Brust mit Frau a. Santomischel, die Kaufleute Fink, Römer, Blumenthal, Hillringhaus, Wischer, König, Leipziger, Levy und Birkigt a. Berlin, Fränkel, Themal, Kaltenbrunn und Böhm a. Breslau, Liese mit Tochter a. Woldenberg, Hietzen a. Rheydt, Lange a. Leipzig, Friedheim a. Chemnitz, Windberg a. Plauen, Hollesen a. Flensburg und Böttger a. Mühlhausen, Direktor Sack a. Leipzig.

Hotel de Berlin. — F. Adamczewski. Chemiker Dr. Szenic a. Glatz, Rentmeister Przybylinski a. Galizien, prakt. Arzt. Dr. Tetzlaff a. Kurnik, die Kaufleute Wojciechowski a. Christiania,

Marcus u. Goldberg a. Berlin, Hirsch a. Breslau, Fuendling a. Königsberg u. Raab a. Oelsnitz.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbes. v. Helldorff a. Gowarzewo u. Lehmann a. Nitsche, Frau Fabrikbesitzer Seydel mit Tochter a. Berlin, Frau Professor de Mug'ca a. Berlin, Major Seydel mit Frau a. Küstrin, Pfarrer Dr. Rade a. Frankfurt a. M., Generalmajor Westfahl mit Frau a. Berlin, Frau Geh. Ober-Justizrath Kanngießer a. Berlin, Landrichter Förster mit Frau a. Stettin, Gener.-Sekretär Göhre a. Berlin, die Kaufleute Senger u. Hartung a. Berlin, Prem.-Lieut. Toerster a. Hannover, Fabrikbesitzer Schmidt a. Hamburg, die Baumeister Naberski a. Stettin u. Lemberg aus Thorn u. Agronom Nowakowski a. Warschau.

Streiters Hotel. Kindergärtnerin Czarnecka a. Elbing, die Kaufleute Korff a. Burg, Droste a. Rawitsch, Wolf, Bacharach und Quaiser a. Berlin, Schlotterbeck a. Guben, Melzig a. Militsch und Kelch a. Danzig, Fabrikbes. Schneider a. Schweidnitz, Abiturient Gürtler a. Schweidnitz, Privatier Meyerhelm a. Königsberg, Besitzer Hirte a. Grünberg.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Kaufleute Angert a. Berlin, Kretschmann a. Breslau und Smisniewicz a. Miechanowo.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Landwirth Petzel a. Pobiowo, die Kaufleute Simon a. Breslau, Heimann und Crohn a. Berlin und Hempel a. Leipzig, Ingenieur Plüschau a. Bromberg, General-Agent Pietschmann a. Bromberg.

Theodor Jahns Hotel garni. Reporter Schnura a. Zborowo, die Kaufleute Jaks a. Crone a. Br., Tietz, Jarab und Bodländer a. Berlin, Heymann a. Fürth und Tuphorn a. Schmerbach.

Handel und Verkehr.

W. Posen, 16. Jan. [Original-Wollbericht.] Die gehegten Erwartungen, daß sich der Wollhandel am hiesigen Platze nach Neujahr beleben würde, haben sich nicht bestätigt, vielmehr herrschte während der letzten vierzehn Tage eine fast vollständige Geschäftsruhe. Einige größere Fabrikanten, die sich hier avisirt hatten, sind nicht eingetroffen. Unsere Lagerinhaber sind verkaufslustig und würden Käufer hier gute Gelegenheit finden, ihren Bedarf preiswürdig zu decken. Es wurden nur kleinere Parthien von Stoff- und Tuchwollen zu Wollmarktspreisen verkauft. In Schmutzwolle ging Einiges zu Mitte der 40er Mark um. In der Provinz ist unseres Wissens nach nichts verkauft worden. Von Kontraktabschlüssen für die neue Schur hört man bis jetzt noch nichts. Neue Zufuhren fehlen hier fast gänzlich, jedoch sind die Bestände noch ziemlich stark und das Assortiment in allen Sorten reichhaltig.

Verloosungen.

** **Petersburg**, 15. Januar. [Gewinnziehung der russischen Prämienanleihe von 1864] 200 000 Rbl. Ser. 7128 Nr. 26, 75 000 Rbl. S 15 330 N 46, 40 000 Rbl. S 8801 N 7, 25 000 Rbl. S 5186 N 38, je 10 000 Rbl. S 14 100 N 16. S 6323 N 28, je 8000 Rbl. S 212 N 32, S 8927 N 16, S 8125 S 17 699 N 16, N 25, S 19 364 N 14, S 1216 N 10, je 5000 Rbl. S 13 303 N 38, S 17 460 N 37, S 5533 N 21. S 18 402 N 11, S 10 073 N 18, S 17 510 N 10, S 6811 N 7, S 11 648 N 2, je 1000 Rbl. S 9869 N 24 S 8279 N 49, S 13 456 N 19, S 17 459 N 50, S 18 346 N 50. S 14 206 N 48, S 168 N 44, S 12 802 N 38, S 18 347 N 21. S 10 480 N 34. S 11 266 N 36, S 10 938 N 23, S 5144 N 24, S 9418 N 49, S 13 542 N 30, S 1146 N 47, S 592 N 29, S 7104 N 5, S 19 734 N 38, S 553 N 41.

Marktberichte.

** **Berlin**, 15. Jan. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Bei reichlicher Zufuhr langsames Geschäft, Preise für Rindfleisch weichend, Hammelfleisch IIa. und Galizier wurden besser bezahlt. Russen am Markt. Wild und Geflügel: Zufuhren mäßig, Geschäft matt, Preise etwas nachgebend. Fische: Zufuhren nicht ausreichend, Geschäft lebhaft, Preise befriedigend. Butter: Matt, Preise um 2 Mark niedriger. Käse: Ruhig. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhig, Porree, Sellerie, Rothkohl etwas nachgebend, Zwiebeln fest und anziehend.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52–60, IIa 46–50, IIIa 40–44, IVa 32–38, dänisches 40–46, Kalbfleisch Ia 52–65 IIa 32–50 M., Hammelfleisch Ia 47–52, IIa 33–45 Schweinefleisch 47–57 M. Bakonier 46–47 M., Russisches —,— M., Galizier 48–50 M., Dänen — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80–88 M., do. ohne Knochen 85–100 M., Lachsschinken 120–130 M.. Speck, geräuchert do. 63–65 M., harte Schlackwurst 110–120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 1,15–1,30 M. p. ½ Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per ½ Kilogr. 0,60–0,85 M., Rothwild per ½ Kilo 0,32–0,37 M., Damwild per ½ Kilo 0,41–0,46 M., Wildschweine per ½ Kilo — M., Ueberläufer, Frischlinge — M., Kaninchen p. Stück — M., Hasen Ia. p. Stück 2,50–2,70 M., do. IIa. do. 2,25–2,40 M.

Wildgeflügel. Wildenten p. Stück — M., Seeenten — M., Fasanenhähne — M., Fasanenhennen — Mark, Birkhähne 1,80 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Puten, p. Stück 3,70–3,90 M., Enten — M., Hühner, alte do. 0,80–1,00 M., do. junge 0,70 M., Tauben do. 0,55–0,60 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 63–67 M., do große 50 Mark, Zander 65–78 Mark, Barsche 56–62 Mark Karpfen große bis 80 M., do. mittelgroße 70–72 M., do. kleine 65.00 Mark Schleie 96 M., Bleie 43 M., Aland 45 Mark, Quappen 37 M., bunte Fische 37–41 M, Aale, große 120,00 M. do. mittel 68–78 M., do. kleine 60–66 M., Plötzen 29–43 M., Karauschen — M., Roddow 24 M., Wels 37–38 M., Raape 33–40 M.

Schaltthiere. Hummern, per ½ Kgr. —2,50 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 12,00 M., do. 11–12 Ctm. 6–7 M. p. Schock, do. 10 Ctm. do. 5 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 110–114 M., IIa do. 104–108 M., geringere Hofbutter 100–102 M. Landbutter 85–95 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,20–3,30 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenlad. p. 50 Kilo 1,60 bis 1,75 M., do. blaue p. 50 Kilo — M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilo — M., Mohrrüb. p. 50 Kilo 3,00 M., Kohlrabi p. Schock —,— M., Porree p. Schock 0,50–1,20 M., Meerrettig per Schock 8 bis 16 M., Sellerie, Pomm. p. Schock 3,00–6,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 0,75–2,00 M., Spinat per 50 Kilogr. 16,00 Mk., Teltower Rüben p. 50 Kilogr. 7–8 M., Blumenkohl per Stück ital. 0,25–0,30 M., Champignon p. ½ Kilo 1,00 M., Wirsingkohl per 50 Kilo. 5 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 2,50–3,50 M., Weißkohl per 50 Kilo 2,50–3,00 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogr. 6,75–8,00 M., Rosenkohl 25–30 M., Kürbis per 50 Kilogr. 4 Mark.

Obst. Aepfel, Grafensteiner per 50 Kilo — M., hiesige 3–5 M., Musäpfel, schles. 6–8,50 M., Birnen, Kochbirnen per 50 Kilo 9–10 Mark. Preißelbeeren hiesige 50 Kilogr. —,— M.. Weintrauben p. 50 Kgr. spanische 50,00–60,00 M., Apfelsinen Messina 200 St. 8–10 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 9–14 M.

London, 15. Jan. (Schlußkurse.) Ruhig.
Engl. 2¾ proz. Consols 98 15/16, Preußische 4proz. Consols —,—, Italien. 5proz. Rente 75⅝, Lombarden 9½, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 100, konv. Türken 22⅞, österr. Silberr. —,— österr. Goldrente —, 4proz. ungar. Goldrente 94, 4prozent. Spanier 62¾, 3½proz. Egypter 98¼, 4proz. unific. Egypter 101⅜, 4½ proz. Tribut-Anl. 101⅜, 6proz. Mexikaner 65¼, Ottomanbank 14⅛, Canada Pacific 75¼, De Beers neue 16⅝, Rio Tinto 14⅜, 4proz Rupees 64⅞, 6proz. fund. arg. A. 70, 5proz. Arg. Goldanleihe 65, 4½proz. äuß. do. 42, 3proz. Reichsanleihe —, Griech. 81er Anleihe 31, do. 87er Monopol-Anleihe 33, 4proz. 89er Griechen 25, Bras. 89er Anl. 58¾, Platzdiskont 1½, Silber 31⅜.

Frankfurt a. M., 15. Jan. (Effekten-Sozietät.) [Schluß.] Oesterreich. Kreditaktien 286½, Franzosen 258⅝, Lombarden 90⅝, Ungar. Goldrente —,—, Gotthardbahn 150,80. Diskonto-Kommandit 173 70 Dresdner Bank 31,50, Berliner Handelsgesellschaft 130 90, Bochumer Gußstahl 123 30, Dortmunder Union St.-Pr —,—, Gelsenkirchen 144,60, Harpener Bergwerk 138,10 Hibernia 115,80, Laurahütte 114,00, 3proz. Portugiesen —,—, Italienische Mittelmeerbahn 78,20, Schweizer Centralbahn 115,40, Schweizer Nordostbahn 103,70, Schweizer Union 76,70, Italienische Meridionaux 104,20, Schweizer Simplonbahn 52 30, Nordd. Lloyd —,—, Mexikaner 64,60, Italiener 75,90. Ruhig.

Hamburg, 15. Jan. (Privatverkehr an der Hamburger Abendbörse.) Kreditaktien 286,00, Lombarden 217,50, Diskonto-Kommandit 173,35, Russische Noten 219,00, Nordd. Bank —,—, Italiener 75,65, Deutsche Bank —,—, Laurahütte —,—, Packetfahrt —,—, Dresdner Bank —,—. Still.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 16. Januar. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—,—
„ „ „ neues „	13,30
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	—,—
„ „ 88 „ neues „	12,65
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	10,00
Tendenz: still.	
Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	—,—
Gem. Melis I. mit Faß	—,—
Tendenz: geschäftslos.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Jan.	12,52½ Gd. 12,57½ Br.
dto. „	per Febr.	12,52½ bez. 12,57½ Br.
dto. „	per März	12,57½ bez. 12,62½ Br.
dto. „	per April	12,62½ Gd. 12,67½ Br.

Tendenz: fest.

Breslau, 16. Januar. Spiritusbericht. Jan. 50 er 49,50 Mark, 70 er 30,10 Mark, Jan.-April — Mark Mai —,— Mark. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 16. Jan. Der Landtag wurde heute Vormittag 11 Uhr im Weißen Saale des königlichen Schlosses unter den üblichen Feierlichkeiten eröffnet, nachdem für die katholischen Abgeordneten in der Hedwigskirche, für die evangelischen in der Schloßkapelle ein Gottesdienst stattgefunden. An letzterem nahm der Kaiser mit großem Gefolge der Generalität theil. Nachdem der Kaiser unter den Klängen des Marsches „Wilhelmus von Nassau" die Kapelle verlassen, durchschritt er unter Vortritt der Prinzen den Weißen Saal. Nunmehr nahmen die Mitglieder des Landtages, die äußerst zahlreich erschienen waren, Aufstellung im Weißen Saal. Die Minister stellten sich unter Vortritt des Ministerpräsidenten zur Linken des Thrones auf, worauf der Kaiser unter Vortritt der Schloßgarden den Saal betrat, begrüßt von einem Hoch, ausgebracht von dem Präsidenten des Herrenhauses, Fürsten von Stolberg. Der Kaiser, zu dessen Rechten die Prinzen Heinrich und Friedrich Leopold Aufstellung genommen, bestieg drei Stufen des Thrones, bedeckte das Haupt mit dem Helm, nahm die Thronrede aus den Händen des Ministerpräsidenten entgegen und verlas dieselbe mit lauter Stimme, den Schluß besonders betonend. — Die Rede wurde lautlos mitangehört, der Ministerpräsident erklärte den Landtag für eröffnet, worauf der Kaiser unter dem Hoch des Alterspräsidenten des Abgeordnetenhauses Dieden (Centr.) durch die Reihen der Abgeordneten, nach allen Seiten freundlich grüßend, den Saal verließ. Der Kaiser trug die Garde du Corps-Uniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens. In der Diplomatenloge wohnten der Feierlichkeit der belgische und japanesische Gesandte, sowie die Mitglieder der amerikanischen Botschaft bei.

Berlin, 16. Jan. [Tel. Spez.-Ber. d. „Pos. Ztg."] **(Abgeordnetenhaus.)** Das Haus hielt heute nach der Eröffnung eine kurze Sitzung rein geschäftlicher Art ab, welche vom Alterspräsidenten Abgeordneten Dieden (Centr.) geleitet wurde. Das Haus war beschlußfähig, da 387 Abgeordnete angemeldet waren. Nächste Sitzung Donnerstag: Präsidentenwahl und Einbringung des Etats durch den Finanzminister.

Das Herrenhaus hielt heute eine kurze geschäftliche Sitzung ab, in der durch Namensaufruf die Beschlußfähigkeit des Hauses konstatirt und das frühere Präsidium wiedergewählt wurde. Mittwoch: Agrarinterpellation von Manteuffel.

Die Nationalliberalen haben an Stelle des Abgeordneten v. Benda den Abg. Graf (Elberfeld) zum zweiten Vicepräsidenten des Abgeordnetenhauses präsentirt.

Köln, 16. Jan. Der in Rom weilende Bischof von Terespol läßt in der „Köln. Volksztg." alle Nachrichten über seine angeblich offizielle Mission in Sachen der Katholiken in Polen dementiren. (Nach den Meldungen polnischer Blätter heißt der fragliche Bischof Zerr-Saratow. — Die Red.)

Prag, 16. Jan. [Omladinaprozeß.] Die heutige Verhandlung begann mit erneuerten Protesten gegen die Einschränkung der Zahl der Vertrauensmänner. Der Präsident erklärte, sobald der Raum es gestatte, würde er 50 Vertrauensmännern Zutritt gewähren; würden jedoch die Proteste fortgesetzt, so sei er gezwungen, die Verhandlung stets nur gegen 10 Angeklagte auf einmal zu führen, wodurch sich der Prozeß zwei Jahre hinziehen könnte; die Angeklagten müßten alsdann solange in Untersuchungshaft bleiben. Hierauf begann die Verlesung der Anklageschrift.

Petersburg, 16. Jan. Dem „Regierungsboten" zufolge heißt es in dem Telegramm, mit welchem der Kaiser den Gouverneur von Moskau zu Neujahr beglückwünschte: „Gott gebe Friede, Ruhe und allseitige Wohlfahrt uns allen und der ganzen Heimath."

Newyork, 16. Jan. Bei dem Eisenbahnunglück in Delaware auf der Lonkanarimabahn (?) wurden zehn Personen getödtet und 44 verletzt.

Börse zu Posen.

Posen, 16. Jan. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 49,60, (70er) 30,20. Loko ohne Faß (50er) 49,60, (70er) 30,20.

Posen, 16. Jan. [Privat-Bericht.] Wetter: Mild. **Spiritus** matter. Loko ohne Faß (50er) 49,60, (70er) 30,20.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 16. Jan. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.15			Not.v.15
Weizen fest			**Spiritus** befestigend		
do. Jan.	145 —	145 —	70er loko ohne Faß	33 10	33 30
do. Mai	149 25	149 —	70er Januar	36 70	36 80
			70er April	37 70	37 90
Roggen fester			70er Mai	37 90	38 10
do. Jan.	127 —	126 50	70er Juni	38 30	38 50
do. Mai	131 25	130 75	70er Juli	38 70	38 90
Rüböl still			50er loko ohne Faß	52 60	52 90
do. Jan.	46 50	46 50	**Hafer**		
do. April-Mai	46 60	46 60	do. Jan.	— —	— —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) —,000

Berlin, 16. Jan. **Schluß-Kurse.**		Not.v.15
Weizen pr. Jan.	145 —	145 —
do. pr. Mai	149 —	149 —
Roggen pr. Jan.	127 —	126 50
do. pr. Mai	131 25	130 75
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.		Not.v.15
do. 70er loko o. F.	33 10	33 30
do. 70er Januar	36 80	36 70
do. 70er April	37 80	37 90
do. 70er Mai	38 —	38 10
do. 70er Juni	38 50	38 60
do. 70er Juli	38 90	39 —
do. 50er loko o. F.	52 60	52 90

		Not.v.15			Not.v.15
Dt. 3% Reichs-Anl	85 60	85 90	Poln. 5% Pfdbrf.	— —	67 50
Konsolid. 4% Anl.	107 30	107 30	do. Liquid.-Pfdbrf.	64 70	64 80
do. 3½% „	100 60	100 70	Ungar. 4% Goldr.	95 40	95 50
Pos. 4% Pfandbrf	102 —	102 10	do. 4% Kronenr.	90 70	91 —
Pos. 3½% do.	97 —	97 —	Oestr. Kred.-Akt. (Ultimo)	216 60	216 20
Pos. Rentenbriefe	103 20	103 10	Lombarden (Ultimo)	48 50	48 60
Pos. Prov.-Oblig	95 40	95 30	Disk.-Kommandit (Ultimo)	176 50	177 40
Oesterr. Banknoten	162 75	163 3[illegible]			
do. Silberrente	93 [illegible]	93 [illegible]	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	219 20	219 —	behauptet		
R. 4½% Bdk. Pfdbr.	103 40	103 40			

Ostpr. Südb. E. S. A	76 90	76 75	Schwarzkopf	223 —	221 60
Mainz Ludwigshfdt.	112 90	112 60	Dortm. St.-Pr. L.	55 25	55 90
Marienb. Mlaw. do	76 75	76 25	Gelsenkirch. Kohlen	148 75	148 —
Griechisch 4% Goldr	25 25	24 50	Inowrazl. Steinsalz	43 —	46 —
Italienische Rente	75 75	76 30	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	64 60	65 30	It. Mittelm. E. St. A.	77 25	78 —
Russ 4% kons A. 1880	99 20	99 30	Schweizer Centr.	118 50	119 25
do. zw. Orient. Anl.	68 90	69 1[illegible]	Warschauer Wiener	226 50	226 50
Rum. 4% Anl. 1890	82 —	82	Berl. Handelsgesell.	134 40	135 25
Serbische R. 1885.	70 —	69 80	Deutsche Bank-Aktien	157 50	157 60
Türk. 1% kons. Anl.	24 35	24 4[illegible]	Königs- und Laurah.	113 90	113 80
Disk.-Kommandit	176 10	177 5	Bochumer Gußstahl	123 —	123 40
Pos. Spritfabrik	— —	95 25			

Nachbörse: Kredit 216 60, Disconto-Kommandit 176 50, russische Noten 219 —

Stettin, 16. Jan. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.15.			Not.v.15
Weizen still			**Spiritus** still		
do. April-Mai	145 —	145 —	per loko 70er	31 80	32 —
do. Mai-Juni	146 50	146 50	„ Jan. „	31 40	31 50
Roggen still			„ April-Mai „	33 20	33 20
do. April-Mai	126 25	127 —	**Petroleum*)**		
do. Mai-Juni	127 25	128 —	do. per loko	9 00	9 00
Rüböl unverändert					
do. Januar	45 50	45 20			
do April-Mai	45 70	45 70			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Wetterbericht vom 15. Januar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter	Temp. i. Cels. Grad
Belmullet.	752	O 4	bedeckt	6
Aberdeen	758	W 1	heiter	1
Christiansund	757	O 1	Regen	5
Kopenhagen	762	S 1	heiter	— 2
Stockholm.	764	SW 4	bedeckt	1
Haparanda	756	SW 4	bedeckt	— 5
Petersburg				
Moskau	775	NNO 1	wolkenlos	—22
Cork Queenst.	758	SSW 5	bedeckt	9
Cherbourg.	764	SW 3	wolkig	6
Helder	762	SSW 4	Nebel	8
Sylt	760	WSW 3	Nebel	1
Hamburg	762	SW 2	bedeckt	2
Swinemünde	764	SSO 3	wolkenlos	— 8
Neufahrw.	768	S 1	Nebel ¹)	—17
Memel	767	SO 2	Nebel	—14
Paris	766	SW 2	heiter	5
Münster	762	S 1	bedeckt	— 5
Karlsruhe.	769	O 1	bedeckt	— 1
Wiesbaden	768	still	bedeckt	— 1
München	769	S 1	wolkenlos ²)	—14
Chemnitz	769	S 3	wolkenlos ³)	— 6
Berlin	775	still	heiter	— 7
Wien	772	W 2	Schnee	—10
Breslau	766	SW 2	Dunst	— 6
Ile d'Aix	766	S 1	heiter	6
Nizza	769	O 2	heiter	2
Triest	768	still	wolkenlos	— 1

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.